

Nachrichten - Detailansicht zum Thema:

Kein Ebola bei Patient in der Uniklinik

Düsseldorf - 04.05.15

BY: STADT DÜSSELDORF / UNIVERSITÄTSKLINIKUM DÜSSELDORF

04.05.2015 - Die Diagnostik des Bernhard-Nocht-Institutes für Tropenmedizin aus Hamburg hat ergeben, dass der Patient, der am gestrigen Abend (Sonntag, 3. Mai) unter besonderen Sicherheitsvorkehrungen in die Uniklinik gebracht worden ist, nicht an Ebola erkrankt ist. Der Mann war vorsorglich von einem Bochumer Krankenhaus in die Sonderisolierstation der Uniklinik Düsseldorf transportiert worden, weil er Symptome zeigte, die auf eine Ebola Erkrankung hindeuteten.

Außerdem waren die wesentlichen Kriterien für den Verdacht auf eine Ebolaerkrankung erfüllt: Aufenthalt in einem Ausbreitungsgebiet, Kontakt mit erkrankten Personen und Fieber. Nach der Entwarnung am frühen Nachmittag wurden die Sicherheitsvorkehrungen in der Uniklinik heruntergefahren und der Patient wird nun regulär weiterbehandelt.

Die PCR-Diagnose des Bernhard Nocht Institutes für Tropenmedizin in Hamburg war eindeutig negativ im Hinblick auf das Ebola-Virus. Dieses Analyseverfahren wird für die sichere Erkennung von Virusinfektionen angewendet. PCR steht für Polymerase-Kettenreaktion; sie zählt zu den wichtigsten Methoden der modernen Molekularbiologie.

Klinikdirektor Prof. Dr. Dieter Häussinger: „Wir sind natürlich froh, dass der Patient nicht an Ebola erkrankt ist. Transport, Aufnahme, Diagnostik und Versorgung in der Sonderisolierstation haben reibungslos funktioniert.“ Der aktuelle Fall war der erste Patient, der in der Sonderisolierstation der Uniklinik aufgenommen wurde.“

Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke, Gesundheitsdezernent der Landeshauptstadt: "Ich danke allen Beteiligten für ihren Einsatz, der akribisch vorbereitet wurde."